© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Nachlese zu den Wanzen Tirols.

Von

P. Vinzenz Gredler.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 2. December 1874.)

Seiner bisherigen Praxis getreu: als Kleinhäusler auch auf dem Stoppelfelde einer eingeheimsten Fauna nochmals Nachlese zu halten, bringt der Verfasser wie zu frühern Arbeiten (Ameisen, Conchylien, Käfern, Amphibien u. s. w.) auch zu den tiroler Wanzen (vgl. Verh. d. zool.-bot. Gesellsch. 1870) noch ein Bündel herbei, welches neben Queckengras und Schwindelhafer bereits früher, jedoch geographisch erst spärlich nachgewiesener Vorkommnisse auch einzelne Waizenkörner faunistisch neuer Gattungen und Arten (hier mit Fettschrift ausgezeichnet!) enthält, und einstweilen als Sammelmateriale dienen kann, bis vielleicht eine modificirte Nomenclatur oder Systematik eine abermalige Bearbeitung der Faunen erheischt.

Von diesem ökonomisch dürftigen Standpunkte wolle die bescheidene Ernte dieser Nachlese mitleidig aufgenommen werden.

Verzeichniss.

Naucoris cimicoides L. In Gräben bei Tramin, an Conferven massenhaft; auch im Loppio-See.

Limnobates stagnorum L. Am Rande von Moorlachen in der Kaiseraue bei Sigmundskron, März; in pflanzenreichen Gräben mit stagnirendem Wasser am Gardasee bei Riva, 1. Mai sehr zahlreich.

Hebrus pusillus Fall. Am Loppio, 1. Mai.

Hydrometra Costae. H. S. In kleinen Gräben bei Lengberg und Nicolsdorf im Pusterthale (var. β).

— *gibbifera* Schum. In Welschtirol.

Aradus ***erosus*** Fall. Südtirol.

— ***lugubris*** Fall. Lienz, im Speisesaale des Klosters erbeutet; Mitte Juli.

Agramma laeta Fall. Im Sextenthale; Hochsommer.

Monanthia cordui L. Im Hochthale oberhalb Branzoll; 2. Juli.

— ***setulosa*** Fieb. In Untereggen (Eggenthal) an Wiesenrainen wiederholt gestreift; 16. August.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Aradus ***eryngii*** Latr. (Varietät mit schwarzem Halsschilde). Am Wege von Kardaun (bei Bozen) nach Karneid; im Hochsommer auf einer Umbellifere *(Pimpinella Saxifraga?)* in Mehrzahl.

— ***dumetorum*** H. S. Montan, 30. Mai, auf den Blättern von *Prunus domestica.*

Dictyonota crassicornis Fall. Bei Vils und Tramin; im August unter Steinen.

Orthostira nigrina Fall. Bei Vils.

— *pusilla* Fall. Im Kochenthale bei Telfs, Juli; Wangen, unter Gras und am Boden an trockenen Abhängen; April.

— ***cassidea*** Fall. Im sogenannten Val verde am westlichen Abhange des Mont Roën, in einem Schwamme; September.

Tetraphleps vittatus Fieb. Im Thale Schalders, auf Larix.

Anthocoris memorum L. Am westlichen Anstieg zum Mont Roën.

Triphleps luteolus Fieb. Bei Brixen (Dalla Torre).

Salda orthochila Fieb. In Schalders, am Bache gegen den Ochsensee, etwa 6000′ s. m. — Ueber dem Bade Innichen und um den Tristacher See, hier gemein. Auf dem Mont Baldo (Heller).

— *saltatoria* L. Am Ufer der Talfer bei Bozen; bei Cembra, gegen den Avisio hinab.

— *C-album* Fieb. Mit *S. orthochila* um den Tristacher See.

— *flavipes* Fabr. Am Durnholzer Joch; über dem Bade Innichen und am Gestade des Tristacher See's.

— *bifasciata* Thoms., *riparia* Stal (nec „Hahn", wie ich in den „Rynchota Tirolensia" nach Fieber citirte, welcher diese beiden Arten confundirte) findet sich bei Bozen.

— *geminata* Cost. Auf dem Salten unweit Bozen, am sogenannten Salten-Brünnel.

Pirates stridulus Fabr. Am Vogelweiderhofe bei Layen; 3. Oktober. — Dieser Pirate versetzt äusserst empfindliche Stiche.

Lygaeus familiaris Fabr. An der Franzensfeste; Anfangs Juli.

Lygaeosoma punctatoguttata Fabr. Bei Nago auf Mauern; 1. Mai.

— ***reticulata*** H. S. Am Streiterberge bei Bozen unter Calluna; 3. März.

Nysius jacobeae Schill. Im Thale Schalders bei 5000′ s. m.; im August auf Lärchen häufig.

Plociomerus ***sylvestris*** L. Bei Steinwend in Schalders und im Gebiete von Innichen, selten.

Ophthalmicus ***siculus*** Fieb. Scheint bei Brixen (Dalla Torre) häufig zu sein. Das Thier ändert ab bald mit ganz schwarzem Halsschilde, bald mit gelbem Vorder- und Hinterrande, oder blos gelbem Vorder- oder Hinterrande. Diese Veränderlichkeit mag erklären, warum Fieber selbst seine Art nicht erkannte. Verfasser aber verzeichnete diese Species seiner Zeit als „*semipunctatus Pict.*" ?

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ischnocoris punctulatus Fieb. (Mit ganz schwarzen Fühlern.) Bei Schloss Ried unweit Bozen; im April unter Steinen. Sehr flüchtig.

Tropistethus ochropterus Fieb. Bei Brixen (Dalla Torre).

Stygnus rusticus Fall. Innichen, im Garten an Mauern.

Ischnotarsus luscus Fabr. Um Arco; 2. Mai.

Microtoma carbonaria Rossi. Branzoll, im Thale gegen Aldein; Juli und am Kiechelberg bei Auer; August.

Rhyparochromus ***pineti*** Hoffg. Bozen im Juli; wol noch anderwärts, da er mit dem sehr verwandten *Rh. vulgaris* zu leicht verwechselt wird.

Platyplax salviae Schill. Feldthurns im Eisackthale; im Mai häufig.

Cymus glandicolor Hhn. Um den Tristacher See.

Bathysolen nubilus Fall. Am Talferbett hinter Schloss Ried unter Steinen; April.

Stenocephalus agilis Scop. Bei Telfs im Juli und Feldthurns; 26. Mai.

Alydus ***rupestris*** Meyer-Dür. Oberhalb Fend im Oetzthale, gegenüber dem Vernagtgletscher, circa 7000′ s. m.; vom Prof. Dr. Grube aus Breslau gesammelt und dem Verfasser freundlichst überlassen. — Dies alpine hübsche Thierchen ward vor einer Reihe von Jahren auf dem Monzoni im Fassathale vom Verfasser in Mehrzahl gesammelt; allein als Puppe von ihm nicht, von Dr. Fieber irrig erkannt, welcher es als das junge Thier von *Alydus calcaratus* deklarirte und als welches es auch in den „Rhynchota Tirolensia“ nicht ohne Bedenken verzeichnet ward. Seitdem nun dasselbe in einem fertigen Exemplare vorliegt, fällt jeder Zweifel, ob jene Puppe vom Monzoni und der Alydus aus dem Oetzthale wirklich identisch sind, da selbst die länglichrunden, schiefgestellten Orange-Flecken an den Seiten des Nackens, welche diese Art farblich so wohl charakterisiren, den Puppen nicht fehlen. Eine andere Frage aber taucht auf: Ob das tirolische Thierchen mit dem schweizerischen identisch sei, da Meyer-Dür's Beschreibung, wie sie Fieber reproduzirt und Verfasser allein kennt, wol in den meisten, jedoch nicht in allen Punkten zutrifft. Wir möchten aber lieber an eine mangelhafte und ungenaue Beschreibung als (bei der sonstigen Uebereinstimmung) an die Anderartigkeit des Thieres glauben und heben nachstehend sowol die abweichenden als die unberücksichtigt gelassenen Charaktere unsers *Al. rupestris* heraus. Meyer-Dür zählt an den Hinterschenkeln „vor den vier schwarzen Stacheln noch 3—4 kleinere.“ An den tiroler Exemplaren tragen wol die Puppen von Monzoni 4, das Imago aus dem Oetzthale aber nur 3 Stacheln, von den „3—4 kleineren“ findet sich weder bei dem einen noch bei dem andern eine Spur. Das im Allgemeinen „röthlich-grau-braun“ bezeichnete Pronotum ist am besagten Imago pechbraun mit undeutlichen lichtern Fleckenstreifen auf der Scheibe und lichtern Rändern (besonders am Hinterrande). Desgleichen zeigt die Schildmitte keine Spur weisser Beschuppung. Die Fühler, welche Meyer einfach schwarz nennt, würde der in dieser Beziehung sehr gewissenhaft beschreibende Fieber näher charakterisirt haben, da das 1. und 2. Glied an der Grundhälfte bräunlich sind wie die Schienen, welche nur am letzten Viertel geschwärzt. Nur durch Vergleichung einer grösseren Anzahl zumal von schweizer

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Exemplaren mögen diese, selbst den Gattungscharakter in Frage stellenden Differenzen geklärt werden.

Myrmus miriformis Fall. Telfs, im s. g. Buch auf sumpfigen Waldwiesen im Juli häufig.

Verlusia rhombea L. Smarano auf dem Nonsberge; September.

Enoplops scapha Fabr. Bozen.

Bryocoris pteridis Fall. Bei Vils (Stud. Lob).

Pithanus Maerkeli H. S. Um Innichen von 4—5000′ s. m.

Miris sericans Fieb. Mit *M. holsatus* im Thale Schalders, besonders auf Nadelholz; August.

Leptoterna dolobrata L. Gemein um den Tristacher See.

Cremnocephalus umbratilis L. In ein paar Varietäten: das Pronotum mit zwei rostgelben Flecken (var. β Fieber) oder schwärzlicher Grundfarbe der Halbdecken, bei Steinwend in Schalders, auf Larix.

Oncognathus binotatus Fabr. Telfs, auf Waldwiesen im Hochsommer; in Welschtirol (Valsugana?).

Calocoris lineolatus Costa. Auf der Pfaffenhofener Alpe; im Hintergrunde von Schalders besonders auf Lärchen im August einigemale gesammelt. Die Zeichnung hier ausgeprägter und bezüglich derselben an *Pycnoptera striata* stark erinnernd.

— *fulvomaculatus* De Geer. Bei Innichen und Sexten.

— *vandalicus* Rossi (var. β Fieb., aber mit ganz röthlichem Kopfe). Trudener Thal, 4. Juli.

Phytocoris ***ustulatus*** H. S.

Rhopalotomus ater L. Um Telfs; bei Innichen und im Innerfeldthale; auch bei Lienz in Auen.

Capsus trifasciatus L. Die schwarze Varietät von Sterzing südlich des Brenners, welche in den „Rhynchota Tirolensis" erwähnt wird, hält Dr. Puton in Remiremont für eine ***nova species.*** Verfasser theilt eben nicht völlig Dr. Puton's Anschauung, glaubt aber dennoch diese merkwürdige und konstante Farbenabänderung unter Hinweisung auf die bereits gegebene Beschreibung (Rynchota Tirolensis S. 26. Separat., Fussnote) mit einem eigenen Namen distinguiren zu sollen und heisst sie: var ***ultramontana.***

— *annulipes* H. S. Im Thale Schalders, bei 5000′ ebenfalls auf Lärchen; August.

— *capillaris* Fabr. Lebt mit Vorliebe auf *Senecio, Larix* und *Pinus sylvestris,* z. B. bei Campen im Juli.

Dichroscytus rufipennis Fall. Bei Mitterbad in Ulten von Fichten geklopft.

Charagochilus Gyllenhalii Fall. Bozen, am rechten Etschdamme bei Sigmundskron, am 12. Juni zahlreich; auf dem Nonsberge und bei Roveredo.

Poeciloscytus unifasciatus Fabr. Am Etschdamme bei Sigmundskron, im Juni zahlreich.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hadrodema pinastri Fall. Bei Oberbozen auf Föhren; Tiers auf Lärchen; Juli.

Orthops pastinacae Fall. Telfs, auf Dolden in Baumgärten. Weicht durch lebhaftere Zeichnung, rothe Cuneus-Spitze und ganz schwarzes zweites Fühlerglied vom Typus ab.

Stiphrosoma leucocephala L. Auch bei Telfs und im Innerfeldthale nur die Varietät mit schwarzbraunem Kopfe.

Globiceps selectus Fieb. Bei Innichen bis 5000' s. m.

Mecomma ambulans Fall. Um den Tristacher See gestreift; Mitte Juli.

Orthocephalus vittipennis H. S. Lienz, in Gärten auf Gras; Mitte Juli.

— *Panzeri* Fieb. Lienz, in Auen an Strünken, Juli; Sigmundskron am Etschdamm; 12. Juni, nicht selten.

Criocoris crassicornis Hhn. Im Unterinnthale und bei Steinwend in Schalders, an Waldrändern vereinzelt.

Platicranus Erberi Fieb. Am Südwestabhange des Mont Roën auf *Cytisus radiatus* nicht selten; September.

Apocremnus ambiguus Fall. mit *simillimus* (Kbm.) in Gärten von Innichen.

— ***quercus*** Kbm. Bei Steinwend in Schalders, erinnerlich von Lärchen geklopft.

Sthenarus Roseri H. S. Bei Steinwend, 5000', von Lärchen geklopft; auf dem Salten, Mitte August. — Die Exemplare von Steinwend besitzen einen schwarzen Clavus, wogegen die ganzen Schenkel blassgelb sind, was auch bei dem übrigens typischen Exemplare von Salten der Fall ist; (var. ***decolor*** Gredler).

— ***Rotermundi*** Scholtz. Ebenfalls auf Larix in Schalders, anfangs August; meist noch unreif.

Agalliastes pulicarius Fall. Am Birkenberg bei Telfs, in Schalders, um Innichen und den Tristacher See, im Eggenthal u. s. w.

— ***albipennis*** Fall. Telfs, auf *Artemisia absynthium* im Juli zahlreich.

Malthacus caricis Fall. Umgebung von Innichen, Lienz, bei Schloss Bruck und in Auen an der Drau, nur ♀♀; St. Michael nächst Kastelruth. Die tirolischen Exemplare haben stets schwarze Köpfe und Fühler (mit Ausnahme der blassgelben Grundhälfte des dritten Gliedes), so dass Fieber's Beschreibung nicht zutrifft und Verfasser eine andere Art hierin erblicken möchte, wenn nicht Fieber selbst sie für caricis erklärt hätte.

Camaronotus cinnamopterus Kschb. Bei Telfs, St. Isidor bei Bozen; Juli.

Dicyphus pallidus H. S. Brixen (Dalla Torre); Fondo, in der Schlucht „ai molini" unter Steinen; 2. September.

Eusacoris melanocephalus Fabr. Bei Branzoll auf Asperifoliaceen; 2. Juli.

Mormidea (Carpocoris) lynx Fabr. Larven bei Bozen getroffen.

Pentatoma juniperi L. Bozen vom Ende April an, auch auf Föhren.

Holcogaster fibulatum Germ. Cembra, auf Corylus; 4. Juli.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cimex prasinus L. In einer sehr abweichenden, von Fieber nicht erwähnten kupferrothen Färbung, in der Umgebung von Bozen (über dem erzherzoglichen Garten und bei Campill); 3. März.

Strachia festiva L. St. Justina bei Bozen; im August.

— *dominula* Harr. Die vom Verfasser in den Rhynchota Tirolensia erwähnte grüne „Alpenform" ist var. ***rotundicollis*** (Dohrn, fid. Puton).

Rhacognathus punctatus L. Lengberg an der Grenze von Kärnten, an einem Graben auf *Cirsium oleraceum* (?).

Arma custos Fabr. Bozen, noch Mitte November; Roveredo, im Juni gestreift (Biasioli).

Picromerus ***nigridens*** Fabr. Um Roveredo; im Juni (Biasioli).

Sciocoris terreus Schrk. Brixen, am Fuss der Pappeln; März.

Corimelaena scaraboeoides L. Oberinn, bei 4500′ s. m.; im April gesellschaftlich an Mauern.

Eurygaster maurus Fabr. An der „Windschnur" im Pusterthale.

Phimodera galgulina H. S. In der Kaiserau bei Bozen; März.

Psacasta Allionii Gmel. Im Thale oberhalb Branzoll (gegen Aldein); 2. Juli.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Gredler Ignaz (Vinzenz) Maria (Maximilian) P.,

Artikel/Article: Nachlese zu den Wanzen Tirols. 553-558